

Kompetenzordnung der Sozialbehörde

Beschluss der Sozialbehörde vom 15. April 2010
mit Änderungen bis 10. November 2011

1. Grundsätzliches

Die Sozialbehörde der Stadt Zürich delegiert mit dieser Kompetenzordnung die operative Durchführung und die damit verbundenen Aufgaben der wirtschaftlichen Sozialhilfe an die Angestellten der Sozialen Dienste (SOD) und der Asyl-Organisation Zürich (AOZ). Ausgenommen sind die in dieser Kompetenzordnung aufgeführten abschliessenden Bestimmungen in Kompetenz der Sozialbehörde (siehe Ziff. 2).¹

Die Kompetenzordnung regelt, wer im Einzelfall für den Entscheid zuständig ist. Für die Beurteilung der Notwendigkeit und Angemessenheit von Leistungen sind gemäss §17 SHV die SKOS-Richtlinien, gemäss § 5a und b SHG die Asylfürsorgeverordnung, sowie die internen Richtlinien (Handlungsanweisungen) und allgemeinverbindliche Beschlüsse der Sozialbehörde der Stadt Zürich massgebend.

Die/der DirektorIn SOD und AOZ regeln die Bewilligung von einzelnen Leistungen, die eine abgestufte Kompetenz erhalten sollen, in den Handlungsanweisungen. Dies betrifft Kompetenzen der SozialarbeiterInnen, der StellenleiterInnen und der ZentrumsleiterInnen. Der Sozialbehörde wird darüber regelmässig Bericht erstattet.

2. Übersicht finanzielle Kompetenzen

Sozialbehörde	<ul style="list-style-type: none">– Entscheid über erstmalige Bewilligung und Weiterführung der Bewilligung der selbstständigen Erwerbstätigkeit im Vollpensum²– Entscheid über die Finanzierung einer Betriebsanalyse bei selbstständiger Erwerbstätigkeit³– Entscheid über Bewilligung und Weiterführung der Bewilligung der selbstständigen Erwerbstätigkeit bei Personen, die aufgrund ihres Alters, ihres Gesundheitszustandes oder anderer besonderer Umstände nicht in den 1. Arbeitsmarkt vermittelbar und deshalb von der Teilnahmepflicht an einer Arbeitsintegrationsmassnahme ausgenommen sind⁴
----------------------	--

¹ Art. 77^{bis} Abs. 1 GO

² Geändert mit Beschluss der Sozialbehörde vom 10. November 2011; Inkraftsetzung 1. Februar 2012.

³ Ergänzt mit Beschluss der Sozialbehörde vom 10. November 2011; Inkraftsetzung 1. Februar 2012.

-
- Entscheid über Neuaufnahme und Weiterführung der Unterstützung bei **Erwachsenen in Aus- oder Weiterbildung ab Total CHF 20'000.** — für Lebensunterhalts- und Ausbildungskosten/Fall
 - **Rückerstattungen** bei unrechtmässigem Leistungsbezug, die eine Ausnahme zu den gültigen Grundlagen bedeuten (unabhängig vom Betrag)
 - Entscheid über Leistungen, die eine **Ausnahme** zu bestehenden Richtlinien der Sozialbehörde bedeuten
 - Fälle in Kompetenz der Sozialen Dienste und der AOZ, die auf **Antrag der Zentrumsleitung** von der Sozialbehörde zu entscheiden sind

Zentrumsleitung

- **Leistungseinstellungen** (Teil- und Volleinstellung)
- Entscheid über **Einberechnung** mutmasslich **erzielbares Einkommen** bei Eingriff in absolutes Existenzminimum*
- Rückerstattungen bei **unrechtmässigem Leistungsbezug** oder **Zweckentfremdung ab CHF 10'000.—**
- Entscheid über **Weiterführung der Bewilligung der selbstständigen Erwerbstätigkeit im Nebenerwerb ab 5. Jahr** der Unterstützung als Selbstständigerwerbende/r.⁵
- Entscheid über Leistungen, die eine **Ausnahme zu Vereinbarungen der SOD oder AOZ** mit Anbietern sowie Ausnahmen zu Vereinbarungen kantonaler Stellen bedeuten
- **Erlass oder Reduktion** von im Rahmen der Richtlinie der Sozialbehörde festgelegten **Unterhaltsbeiträgen**, der **Haushaltsführungsentschädigung**, von **Konkubinatsbeiträgen** oder Verzicht auf Geltendmachung von **Verwandtenunterstützungsbeiträgen**
- Leistungen **gemäss Handlungsanweisungen** DirektorIn SOD / DirektorIn AOZ
- Leistungen, die in **Handlungsanweisungen nicht konkret geregelt** sind, jedoch innerhalb von SHG/SKOS liegen bzw. Asylfürsorgeverordnung

Stellenleitung

- Entscheid über Weiterführung **Unterstützung in allen Fällen ab 2. Jahr der Unterstützung**
- Entscheid über **Weiterführung der Bewilligung der selbstständigen Erwerbstätigkeit im Nebenerwerb ab 2. Jahr** der Unterstützung als Selbstständigerwerbende/r.⁶
- **Leistungskürzungen** (Sanktionen und Verrechnungen) maximal bis zur Grenze des absoluten Existenzminimums*

⁴ Geändert mit Beschluss der Sozialbehörde vom 10. November 2011; Inkraftsetzung 1. Februar 2012.

⁵ Eingefügt mit Beschluss der Sozialbehörde vom 10. November 2011; Inkraftsetzung 1. Februar 2012.

⁶ Eingefügt mit Beschluss der Sozialbehörde vom 10. November 2011; Inkraftsetzung 1. Februar 2012.

-
- **Rückerstattungen** gem. SKOS E und Weiterführung von Verrechnungen von Rückerstattungen
 - Rückerstattungen bei **unrechtmässigem Leistungsbezug** oder **Zweckentfremdung bis CHF 10'000.—**
 - Leistungen **gemäss Handlungsanweisungen** DirektorIn SOD / DirektorIn AOZ
 - Übernahme von **Schulden bei Neuaufnahmen** gemäss Handlungsanweisung (z.B. Ausstände KVG, Mietzinssausstände)

Sozialarbeitende

- Leistungen zur **materiellen Grundsicherung** gemäss SKOS-Richtlinien (GBL, Wohnkosten, medizinische Grundversorgung, verbindlich zu erbringende SIL etc.) analoge Anwendung gemäss Richtlinien zur Asylfürsorgeverordnung
- Leistungen zur **Integration und Betreuung von Kindern und Jugendlichen**
- Entscheid über **Neuaufnahmen** (Existenzsicherung inkl. Finanzierung erzieherische Hilfen) in allen Fällen im 1. Jahr der Unterstützung; inkl. Erwachsene in Aus- oder Weiterbildung bis Total CHF 20'000. — für Lebensunterhalts- und Ausbildungskosten/Fall (ausgenommen sind Fälle in Kompetenz der Sozialbehörde)
- Entscheid über **erstmalige Bewilligung der selbstständigen Erwerbstätigkeit im Nebenerwerb.**⁷
- Kurzfristige **Überbrückung** für einmalige Notlagen zur Verhinderung von Anhängigkeit
- Leistungen **gemäss Handlungsanweisungen** DirektorIn SOD / DirektorIn AOZ
- **Bewilligung von Schlussabrechnungen**

* **Absolutes Existenzminimum** = Bedarf nach SKOS minus SIL und minus max. 15% des GBL. Analoge Anwendung nach Asylfürsorgeverordnung (AfV)

⁷ Eingefügt mit Beschluss der Sozialbehörde vom 10. November 2011; Inkraftsetzung 1. Februar 2012.